
Kreis- und Stadtparkasse Hersfeld

Öffentliche mündelsichere Sparkasse



Geschäftsbericht

für das Jahr

1943

Vorstand

Landrat Dipl.-Kfm. Richard Bienert, Hersfeld, Vorsitzender
Bürgermeister Paul Berger, Hersfeld, stellv. Vorsitzender
Kreisbauernführer Johannes Baumgardt, Kleba
Sägewerksbesitzer Heinrich Brod, Friedewald
Fabrikant Burkhard Rechberg, Hersfeld
Installationsmeister Valentin Seelig, Hersfeld
Kaufmann Georg Spangenberg, Heringen
Landwirt und Bürgermeister Adam Stang, Untergeis
Tierarzt Dr. Friedrich Thieme, Oberlengsfeld
Bauunternehmer Heinrich Wiegand, Philippsthal
Kaufmann Karl Wille, Hersfeld

Leitung

Direktor Heinrich Junk, Sparkassenleiter
Oberinspektor Gustav Hedderich, stellv. Sparkassenleiter

Geschäftsstellen

Hauptstelle: Hersfeld, Dudenstraße 15, Fernruf Sammel-Nr. 758
Zweigstellen: Heringen (Werra), Fernruf Nr. 326
Niederaula, Fernruf Nr. 133
Schenklengsfeld, Fernruf Nr. 34
Philippsthal, Fernruf Vacha Nr. 235
Heimboldshausen, Fernruf Heringen Nr. 213
Friedewald, Fernruf Nr. 18



Die Sparkasse, die aus den früheren beiden selbständigen öffentlichen Hersfelder Geldinstituten und zwar der Städtischen Sparkasse, gegründet 1825, und der Kreissparkasse, gegründet 1924, hervorgegangen ist, ist eine gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Allgemeines

Das Jahr 1943 war für die Sparkasse dadurch besonders bedeutungsvoll, daß die Städtische Sparkasse Hersfeld im Zuge der Vereinfachung der Organisation des Kreditgewerbes auf Anordnung des Herrn Reichswirtschaftsministers mit Wirkung vom 1. 10. 1943 im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Kreissparkasse Hersfeld übergeführt und letztere gleichzeitig in eine Kreis- und Stadtparkasse umgewandelt worden ist. Gewährverbände für die Kreis- und Stadtparkasse sind der Kreis und die Stadt Hersfeld. Sie haften für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach außen gesamtschuldnerisch unbeschränkt. Im Innenverhältnis ist die Haftung und die Gewinnbeteiligung entsprechend dem Geschäftsumfang und der Vermögenslage der beiden Sparkassen festgesetzt worden und zwar mit zwei Dritteln für den Kreis und mit einem Drittel für die Stadt Hersfeld.

Die Städtische Sparkasse Hersfeld hatte am Tage der Übernahme einen Einlagenbestand von RM 17 872 000 und zwar RM 16 157 000 Spareinlagen und RM 1 715 000 sonstige Einlagen.

Um ein klares Bild über die Sparkassenentwicklung im Geschäftsbezirk zu erhalten, ist in den folgenden Ausführungen das Zahlenmaterial auch für die Zeit, die vor der Vereinigung der beiden Sparkassen liegt, zusammengefaßt worden.

Geschäftsentwicklung

Die Sparkasse hat im Berichtsjahre auf dem Gebiet der Spargeldsammlung und des bargeldlosen Zahlungsverkehrs eine weitere wesentliche Steigerung zu verzeichnen. Außerdem wurde sie stärker von Kunden anderer Sparkassen in Anspruch genommen, die aus kriegsbedingten Gründen ihren Aufenthalt vorläufig nach hier verlegt haben.

Die **Bilanzsumme** ist von 45,7 Millionen Ende des Vorjahres auf 60,2 Millionen, also um 31,7 Prozent angewachsen.

Der **Jahresumsatz** auf einer Seite des Hauptbuches hat sich um RM 21,7 Millionen auf RM 180,6 Millionen, also um 13,7 Prozent erhöht.

Die **Gesamteinlagen** sind um RM 13,9 Millionen auf RM 58,1 Millionen gestiegen. Hiervon entfallen RM 51,7 Millionen auf Spareinlagen und 6,4 Millionen auf sonstige Einlagen.

Die Anzahl der **Buchungen** betrug 769 739, was einem Tagesdurchschnitt von rund 2 565 entspricht.

An **Konten** werden 45 849 geführt.

Spareinlagen

Die Spareinlagen entwickelten sich in 1943 wie folgt:

Bestand am 31. 12. 1942	RM 39 723 000,—
Bestand am 31. 12. 1943	RM 51 673 000,—
Minthin Zugang in 1943	RM 11 950 000,—

Der Zuwachs beträgt also rund 30 Prozent des Jahresanfangsbestandes. Gegenüber dem Vorjahre hat sich der Zugang um RM 1 114 000,— oder um 10,3 Prozent erhöht.

An **Sparkassenbüchern** wurden im Geschäftsjahre 3 144 neu ausgestellt. Damit ist die Anzahl der im Umlauf befindlichen Sparkassenbücher auf 39 644 gestiegen.

Das **Durchschnittsguthaben** eines Sparkontos betrug Ende 1943 RM 1 302,— gegenüber RM 1 123,— zu der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Anzahl der **Eisernen Sparkonten** ist auf 2 436 angewachsen. Es handelt sich um die Gefolgschaftsmitglieder von 87 Betrieben und Behörden. Die Gesamtsumme der Eisernen Sparguthaben betrug am Ende des Berichtsjahres RM 1 185 981,—.

Die **Spartätigkeit in den Schulen** hat dank der freudigen Mitarbeit der Herren Lehrer auch im Jahr 1943 gute Fortschritte gemacht.

Ferner war die Benutzung unserer **Heimsparbüchsen und Sparuhren** weiter rege.

An **Spargeschengutscheinen** wurden von unseren Kunden 1 375 im Gesamtbetrage von RM 18 240,— erworben.

Depositen-, Spargiro- und Kontokorrenteinlagen.

Im Depositen-, Spargiro- und Kontokorrentverkehr ist der Geschäftsumfang ebenfalls erheblich größer geworden. Die Einlagen sind von RM 4 438 000,— am Ende des Vorjahres auf RM 6 474 000,—, also um 45,8 Prozent angewachsen. Die Anzahl der Konten hat sich auf 3 500 erhöht, davon werden in kreditorischer Rechnung 3 131 und in debitorischer Rechnung 369 geführt.

Kredite und Darlehen.

Die Nachfrage nach Krediten und Darlehen war aus zeitbedingten Gründen weiter gering, während andererseits zahlreiche Schuldner bemüht waren, ihre Verbindlichkeiten abzudecken.

An Darlehen wurden RM 351 000,— neu ausgeliehen. Die Darlehensrückzahlungen betrugen demgegenüber jedoch RM 892 000,—.

Am Jahresschluß waren in Anspruch genommen:

kurzfristige Kredite und Darlehen mit	RM 350 000,—
langfristige Hypothekendarlehen mit	RM 4 633 000,—
Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften mit	RM 651 978,—

In Hypotheken sind hiernach nur 11,1 Prozent der Spareinlagen angelegt.

Wertpapiere.

Der Bestand an eigenen Wertpapieren hat sich im Berichtsjahre von nom. RM 30 039 400,— auf nom. RM 36 876 000,— erhöht. Der Kurswert betrug am 31. 12. 1943 RM 37 459 000,—, während die Bewertung in der Bilanz mit RM 36 657 000,— erfolgt ist. Außer der in dieser Bilanzposition enthaltenen erheblichen stillen Reserve besteht noch eine besondere Kursrücklage, die im Berichtsjahre durch Zuführung effektiver Kursgewinne auf RM 326 000,— erhöht wurde.

Die Sparkasse besitzt außerdem RM 2 400 000,— unverzinsliche Reichsschatzanweisungen.

Von den eigenen Wertpapieren sind RM 1 000 000,— der Reichsbank als Sicherheit für einen Lombardkredit verpfändet. Der Kredit, der zur Deckung plötzlich auftretenden Geldbedarfes bestimmt ist, war am 31. 12. 1943 nur mit dem Mindestbetrug von RM 100,— in Anspruch genommen.

Die Nachfrage unserer Kunden nach Wertpapieren war rege und es konnten größere Umsätze erzielt werden.

An offenen Depots verwalten wir 544 mit 2 634 000,30 Werteinheiten. Besonderes Interesse fanden unsere Schließfachanlagen, deren Fächer inzwischen restlos vermietet sind.

Dauernde Beteiligungen.

Die Sparkasse ist beteiligt	
am Verbandskapital des Sparkassen- und Giroverbandes für Hessen-Nassau mit	RM 29 900,—
am Verbandskapital des Giroverbandes Kurhessen (Beteiligung an der Landeskreditkasse Kassel) mit	RM 206 900,—
zusammen	RM 236 800,—

Zahlungsbereitschaft.

Nach der Satzung hatte die Sparkasse am 31.12.1943 RM 18 738 000,— in flüssigen Werten anzulegen.

Vorhanden waren:

Kassenbestände und Guthaben bei Reichsbank und Postscheckamt	RM 392 000,—
Guthaben bei den Zentralkreditinstituten	
a) jederzeit verfügbar	RM 8 012 000,—
b) Termingelder	RM 5 950 000,—
Wechsel und von der Reichsbank beleihbare Wertpapiere	RM 38 896 000,—
	RM 53 250 000,—

Die flüssigen Mittel der Sparkasse betragen also 91,6 Prozent des Gesamteinlagenbestandes.

Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Sparkasse besitzt noch 3 Gebäude, in denen sämtlich Zweigstellen eingerichtet sind. Die Grundstücke sind unbelastet und haben bei einem Steuerwert von RM 63 000,— einen Bilanzwert von RM 3,—.

Das Geschäftsgebäude der früheren Städtischen Sparkasse ist zum Preise von RM 50 000,— in den Besitz der Stadt Hersfeld übergegangen.

Die gesamte Geschäftseinrichtung einschließlich Buchungs-, Rechen- und Schreibmaschinen, die einen Steuerwert von rund RM 35 000,— hat, steht nur noch mit RM 1,— zu Buch.

Die Verwaltungskosten haben durch die Bildung einer Rückstellung für die Pensionsverpflichtungen, die durch die bei der Ueberführung der Städtischen Sparkasse übernommenen Beamten entstanden sind, eine Erhöhung erfahren.

Gewinn.

Der Gewinn hat sich entsprechend dem größeren Geschäftsumfang erhöht.

Andererseits waren aber die **Aufwendungen für Steuern** einschließlich der Gewinnabführung um rund RM 50 000,— höher als im Vorjahre. Wir haben ferner die Gebäude der Sparkasse bis auf den Erinnerungswert von RM 3,— abgeschrieben, wodurch sich eine **Erhöhung der Abschreibungen** gegenüber dem Jahre 1942 um rund RM 23 000,— ergeben hat.

Außerdem ist eine Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von RM 35 000,— gebildet worden.

Hiernach verbleibt ein **Reingewinn** von RM 196 977,44, der in voller Höhe der gesetzlichen Rücklage zugeführt wird.

Eigenkapital.

Die offenen Rücklagen nach § 11 K.W.G. erhöhen sich nach Zuweisung des Reingewinns aus 1943 auf RM 1 688 201,28. Das Eigenkapital der Sparkasse beträgt danach 2,9 Prozent des Einlagenbestandes. Außerdem besteht, wie bereits erwähnt, eine erhebliche stille Reserve bei den eigenen Wertpapieren.

Vorstand.

Der Vorstand der bisherigen Kreissparkasse ist nach Uebernahme der bisherigen Städtischen Sparkasse von 6 auf 9 Mitglieder er-

weitert worden, von denen 3 auf Vorschlag des Bürgermeisters der Stadt Hersfeld bestellt worden sind. Der Landrat des Kreises Hersfeld wird im Vorstand und im Kreditausschuß im Falle seiner Behinderung durch den Bürgermeister der Stadt Hersfeld vertreten.

Betriebseinrichtungen.

Durch die Verschärfung des Luftkrieges sind wir ständig bemüht, unsere Luftschutzmaßnahmen auf Grund der an anderen Stellen gesammelten Erfahrungen zu vervollständigen. Wir haben Vorsorge getroffen, daß unser Betrieb bei etwa eintretendem Schaden schnellstens fortgeführt werden kann und daß auch verloren gegangene Konten wieder hergestellt werden können. Eine Wiederherstellung von Konten würde dadurch wesentlich erleichtert, wenn sich die Kontoinhaber ihre Nummern merken würden, da ja gleichzeitig auch bei ihnen Sparkassenbücher, Kontoauszüge usw. in Verlust geraten könnten.

Gefolgschaft.

Im Kampf für Deutschlands Freiheit und Zukunft fand unser junger Mitarbeiter

Kaspar Kraushaar

am 15. 9. 1943 den Heldentod. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Sparkasse hat das Personal der früheren Städtischen Sparkasse übernommen und beschäftigte am Jahresschluß 35 Gefolgschaftsmitglieder, darunter befinden sich 11 Lehrlinge und 2 jugendliche Angestellte. Die zur Wehrmacht einberufenen Betriebsangehörigen sind in diesen Angaben nicht enthalten.

Im Leistungskampf der deutschen Betriebe 1942/43 wurde der Betriebsgemeinschaft für ein weiteres Arbeitsjahr das

Gaudiplom für hervorragende Leistungen verliehen.

Die sozialen Maßnahmen sind in dem gleichen Umfange wie in den Vorjahren durchgeführt worden.

Von den bei der Wehrmacht befindlichen Arbeitskameraden, mit denen wir auch im Berichtsjahre ständig in Verbindung standen, sind wieder einige befördert bzw. ausgezeichnet worden, ein Gefolgschaftsmitglied erhielt das Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern.

Der Aus- und Fortbildung der Lehrlinge und jüngeren Angestellten wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet, wobei neben der innerbetrieblichen Schulung die Teilnahme an Lehrgängen besondere Förderung erfahren hat.

Der Arbeitsanfall war vor allem im Zusammenhang mit dem Zusammenschluß der beiden Sparkassen besonders groß und es mußte dadurch häufig Mehrarbeit geleistet werden, aber auch die Bewältigung der laufenden Arbeiten stellte hohe Anforderungen an die Gefolgschaft, da der um ein Mehrfaches erhöhte Geschäftsumfang mit einer stark verringerten Gefolgschaft bewältigt werden mußte. Für die stets bewiesene Einsatzbereitschaft sprechen wir allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung aus.

Hersfeld, den 15. März 1944.

Der Vorsitzende des Sparkassen-Vorstandes

Bienert

Landrat

Der Sparkassen-Leiter

Junk

Direktor

Aktiva		RM
1. Barreserve		
a) Kassenbest. (deutsche u. ausl. Zahlungsm.)	RM 182 242,35	
b) Guth. a. Reichsbankgiro- u. Postscheckkto.	RM 210 001,74	392 244,09
2. Fällige Zins- und Dividendscheine		—,—
3. Schecks		—,—
4. Wechsel		3 453,20
In der Gesamtsumme 4 sind enthalten:		
a) Wechsel, die d. § 13 Abs. 1 Ziff. 1 d. Ges. üb. d. Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)	RM 3 453,20	
b) Schatzwechsel des Reichs, die dem § 13 Abs. 1 Ziff. 2 des Ges. über die Deutsche Reichsbank entsprechen	RM —,—	
5. Eigene Wertpapiere		38 961 971,64
6. Guthaben bei anderen dtsh. Kreditinstituten		
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	RM 8 011 462,07	
aa) bei d. eig. Girozentrale	RM 6 998 984,20	
bb) bei sonst. Kreditinst.	RM 1 012 477,87	
Von der Summe a) sind täglich fällig (Notroguthaben)		
	RM 6 311 462,07	
darunter auf Liquid.-Kont.		
	RM 3 558 571,60	
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	RM 5 950 000,—	13 961 462,07
7. Schuldner	Lfd. Rechnung	Darlehen
a) Kreditinstitute	RM —,—	RM 332 000,—
darunter die eigene Girozentrale		
	RM 132 000	
b) Gebiets- und sonst. öffentlich-rechtl. Körperschaften	RM —,—	RM 651 978,81
c) andere Schuldner	RM 349 958,31	1 333 937,12
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		4 633 110,11
9. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		—,—
Außerdem Entschuldungsdarl.		
	RM —,—	
10. Fällige Zinsforderungen		11 295,20
11. Bausparkasse		—,—
12. Beteiligungen		236 800,—
Darunter Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband		
	RM 236 800	
13. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	RM 3,—	3,—
b) sonstige	RM —,—	—,—
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1,—
15. Sonstige Aktiva		48 368,16
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		622 545,69
Summe der Aktiva		60 205 191,28
18. In den Aktiven und in den Passiven 12 und 13 sind enthalten:		
a) Forderungen an den Gewährverband		623 005,94
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter als Geschäftsleiter oder Mitglied eines Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört		35 712,07
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG (Aktiva 12 und 13)		236 803,—

Passiva		RM
1. Spareinlagen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	RM 32 055 383,22	
b) mit besonders vereinbart. Kündigungsfrist	RM 19 618 028,—	51 673 411,22
2. Gläubiger		
a) aufgenommene Gelder und Kredite		
aa) bei d. eig. Girozentrale	RM —,—	
bb) bei sonst. Stellen	RM 100,—	RM 100,—
b) Einlag. dtsh. Kreditinst.	RM —,—	
c) sonstige Gläubiger	RM 6 473 927,76	RM 6 473 927,76
Von der Summe b) und c) entfallen auf		
aa) jederzeit fäll. Gelder	RM 6 271 927,76	
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung	RM 202 000,—	
3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzepte und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden		—,—
4. Langfristige Anleihen		—,—
5. Hypotheken, Grund und Rentenschulden		—,—
6. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		—,—
Außerdem Entschuldungsdarl.		
	RM —,—	
7. Rücklagen nach § 11 KWG		
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	RM 1 165 213,56	
b) gesetzliche Kursrücklage	RM 326 010,28	
c) sonstige Rücklagen nach § 11 KWG.	RM —,—	1 491 223,84
8. Rückstellungen		75 946,65
9. Sonstige Passiva		291 525,53
10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		2 078,84
11. Gewinn		196 977,44
Summe der Passiva		60 205 191,28
12. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- u. Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 d. Akt. Ges.)		7 300,—
13. Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln		—,—
14. In den Passiven sind enthalten:		
a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG (Passiva 1—5)		58 147 438,98
b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG (Passiva 2—5)		6 474 027,76
15. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG (Passiva 7 zuzüglich 11, soweit der ausgewiesene Reingewinn den Rücklagen nach § 11 KWG. zugeführt wird)		1 688 231,28

Aufwand

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1943

Ertrag

Aufwand		RM
1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		
a) Spareinlagenzinsen	1 208 855,20	
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	49 726,27	
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	43,90	
d) sonstige Zinsen	—,—	
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.		716,16
3. Verwaltungskosten		
a) persönliche		
1. Gehälter und Löhne	220 534,07	
2. soziale Abgaben	4 910,90	
b) sächliche (ohne 4)	49 434,86	
4. Grundstücksaufwand		
a) Unterhaltungskosten	1 175,15	
b) Versicherungen	25,50	
c) Grundstückssteuern	363,04	
5. Steuern (ohne 4c)		
a) Körperschaftsteuer	61 693,50	
b) Vermögensteuer	800,—	
c) Gewerbesteuer	9 335,72	
d) Sonstige Steuern	43 219,04	
6. Abschreibungen auf		
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	53 023,06	
b) Hypotheken	—,—	
c) Sonstige Forderungen	—,—	
7. Kursverluste		
a) effektive	—,—	
b) buchmäßige	7 700,—	
8. Abführung an die Kursrücklage		9 701,81
9. Sonstige Aufwendungen		6 669,—
10. Gewinn		196 977,44
Summe		1 924 904,62

Ertrag		RM
1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		1 876 003,82
2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.		16 115,45
3. Erträge aus Beteiligungen		6 942,56
4. Kursgewinne		
a) effektive		17 401,81
b) buchmäßige		—,—
5. Rückgriff auf die Rücklagen		
a) Sicherheitsrücklage		—,—
b) Kursrücklage		—,—
6. Sonstige Erträge		8 440,98
davon RM 5505,— Grundstückserträge		
7. Sonstige Zuwendungen		—,—
Summe		1 924 904,62

Hersfeld, den 15. März 1944

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes: Bienert

Der Sparkassenleiter: Junk

Genehmigt.

Kassel, den 9. August 1944.

Der Regierungspräsident in Kassel

A IV Spark./Hersfeld

Im Auftrage: Dr. Hoch

(L. S.)

B e r i c h tÜber die Entwicklung der
Kreis-Sparkasse Hersfeld

im I. Vierteljahr 1943.

Die Gesamteinlagen stiegen im Berichtsvierteljahr um RM 1.756.000.- auf RM 31.130.000.- gegenüber RM 2.165.000.- im gleichen Zeitraum des Vorjahres und RM 1.076.000.- in 1941.

Der Einlagenzuwachs seit Kriegsbeginn beträgt nunmehr RM 21.012.000.
Von den Gesamteinlagen entfallen auf:

Spareinlagen RM 27.889.000.-
sonstige Einlagen " 3.241.000.-

Betriebsergebnisse:

<u>Sparverkehr</u>	<u>1943</u>	<u>1942</u>
Bestand am 31.12.	RM 26.205.000.-	RM 18.008.000.-
Einz. v. 1.1. - 31.3.	" 2.444.000.-	" 2.328.000.-
	RM 28.649.000.-	RM 20.336.000.-
<u>Rückzahlungen</u>		
v. 1.1. - 31.3.	RM 760.000.-	RM 465.000.-
	RM 27.889.000.-	RM 19.871.000.-
<u>Mithin Zuwachs</u>	RM 1.684.000.-	RM 1.863.000.-
oder	6,4 %	10,4 %

der am 1. Januar vorhandenen Bestände.

In der gleichen Zeit des Jahres 1941 betrug der Spareinlagenzuwachs RM 1.075.000.-, das sind 8,35 %.

Bei dem Vergleich dieser Zahlen ist folgendes zu berücksichtigen:

In den Einzahlungen im I. Vierteljahr 1942 ist ein Übertrag von einem laufenden Konto in Höhe von RM 195.000.- enthalten, der, um zu vergleichbaren Zahlen zu kommen, abgesetzt werden müsste. Dadurch würden sich die Einzahlungen auf RM 2.133.000.- und der Zuwachs auf RM 1.668.000.- erniedrigen.

Die Rückzahlungen in der Berichtszeit haben durch die Ablösung der Hauszinssteuer sowie durch die Abhebung einzelner grösserer Beträge (z.B. Landesbausparkasse RM 50.000.-) eine Erhöhung erfahren, die etwa RM 220.000.- beträgt. Setzt man diesen Betrag ab weil im Vorjahr entsprechende Posten nicht vorhanden waren, so würden

würden sich nur noch RM 540.000.- Rückzahlungen ergeben und der Zuwachs RM 1.904.000.- betragen.

Danach würde sich der Zuwachs von RM 1.668.000.- im Jahre 1942 auf RM 1.904.000.- im Berichtsjahre oder um RM 236.000.- - 14,1 % - erhöht haben.

Berechnet man den Zuwachs ^{neu} den Jahresanfangsbestände, so ergeben sich für

31.3.1943 waren 1942 9,2 %
1943 7,2 %.

<u>Sparkonten</u>	1943 (Stück)	1942 (Stück)
Bestand am 31.12.	23.342	18.765
Neu eingerichtete Spark.-	533	884
Bücher	23.875	19.649
Aufgelöste Spark.-Bücher	107	58
Bestand am 31.3.	23.768	19.591
Mithin Zuwachs	426	826

Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen.

Die Einlagen im Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr haben sich in der Berichtszeit von RM 3.168.000.-- auf RM 3.241.000.-- erhöht.

Konten in laufender Rechnung.

	1943	1942
Anzahl der lfd. Konten am 31.12.	2234	2147
In der Berichtszeit sind neu eröffnet worden	42	48
	2276	2195
In der Berichtszeit wurden übertragen und abgerechnet	12	33
	2264	2162

Umsatz, Bilanzsumme, Buchungsposten.

Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches betrug
im I. Vierteljahr 1943 31,5 Mill.

" " " " 1942 33,8 " "

Die Bilanzsumme betrug am 31.3.1943 RM 32.218.000.- gegenüber
RM 30.249.000.- am 31.12.1942.

Buchungsposten siehe Anlage.

Kredit -

Kredit- und Darlehensgewährung.

In der Berichtszeit wurden bewilligt:

Kontokorrent-Kredite	2 Stück mit RM	3.300.-
Hypotheken-Darlehen	27 " " RM	41.000.-

Kredite und feste Darlehen.

Am 31.3.1943 waren an laufenden Krediten und kurzfristigen Darlehen (ausser Wechselkrediten) RM 329.500.- in Anspruch genommen: Ausserdem sind bis 31.3.1943 insgesamt 6 Stück Wechsel über RM 2.176 angekauft worden.

Darlehen an öffentliche-rechtliche Körperschaften.

Am 31.3. waren ausgeliehen bzw. angelegt:

1. kurzfristig	RM	-
2. langfristig	RM	251.405.-
zus.	RM	251.405.-

Hypotheken-Darlehen.

In Hypotheken sind insgesamt RM 2.560.397 angelegt, das sind 9,18 % der Spareinlagen. Berücksichtigt man die Bewilligten aber noch nicht ausgezahlten Hypotheken im Gesamtbetrage von RM 276900.- so erhöht sich der Bestand auf 10,18 %. Nach der Satzung kann die Sparkasse 50 % der Spareinlagen in Hypotheken anlegen.

Zahlungsbereitschaft.

1. Als Liquiditätsreserve sind nach der Satzung zu halten:

a) 110 % von RM 27.889.000.- Spareinlagen	RM	2.788.900.-
2 20 % " " 3.241.000.- sonst. Einl.	"	648.200.-
zus.	RM	3.437.100.-

Es sind vorhanden:

b) 1. Li-Guthaben bei der LKK.	RM	2.122.000.-
" " " " Pr. Staatsbank	"	26.000.-
2. Angerechnete Li-Anleihe	"	1.289.100.-
	RM	3.437.100.-

2. Die Sparkasse hat nach der Satzung in flüssigen Mitteln überhaupt anzulegen:

1. 30 % von RM 27.889.000.- Spareinlagen	RM	8.366.700.-
2. 50 % " " 3.241.000.- sonst. Einl.	"	1.620.500.-
zus.	RM	9.987.200.-

Es

Es sind angelegt:

1. Li-Reserve (siehe I b)	RM 3.437.100.-
2. Kasse	" 98.000.-
3. Reichsbank u. Postscheckguthaben	" 25.500.-
4. Weitere Guthaben bei öffentl.-rechtl. Bankanstalten	" 6.100.600.-
5. Wechsel	" 1.700.-
6. Wertpapiere (ohne I b2)	" 21.114.400.-
7. Jederzeit kündbare Faustpfanddarlehen	" 6.000.-
	<u>zus. RM 30.783.300.-</u>

Über die vorgeschriebene Mindesthöhe hinaus sind somit noch in flüssigen Mitteln RM 20.796.100.- angelegt.

Wertpapiere.

In mündelsicheren Wertpapieren wurden in der Berichtszeit neu angelegt und zwar am:

7.1.43	RM 500.000.-	3 1/2% Dt. Reichsanl. v. 1943 - Li-Anleihe - zum Kurse von 98 5/8 %
30.1.43	RM 310.000.-	4 % Dt. Reichsschatzanw. v. 1940 <i>Fol. II</i> zum Kurse von 102,15 %
30.1.43	RM 300.000.-	desgl. <i>Kurs Kurs 107,925 Fol. II</i>
8.2.43	RM 100.000.-	4 % Reichsschatzanw. v. 1940 Folge III zum Kurse von 101,925 %
8.2.43	RM 200.000.-	desgl. <i>Kurs 107,825 Fol. II</i>
5.3.43	RM 400.000.-	4 % Reichsschatzanw. v. 1940 Folge I zum Kurse von 101,675 %
23.3.43	RM 500.000.-	3 1/2 % Reichsschatzanw. v. 1943 (Li-Anl.) zum Kurse von 98 5/8 %.

Der Bestand an eigenen Wertpapieren betrug am 31.3.1943
RM 22.403.500.-

Verwaltungskosten.

Die bisher gezahlten Verwaltungskosten bewegen sich im Rahmen des Voranschlags.

Personalien

Der Sparkasse standen am 31.3. noch 28 Gefolgschaftsmitglieder zur Verfügung und zwar:

	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>
Beamte	4	-
Angestellte	4	9
Aushilfsangestellte	-	3
Lehrlinge	2	6

In

In der Berichtszeit sind ausgeschieden:

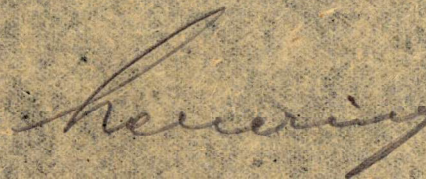
Aushilfs-Angestellte Grete Müller am 1.3.1943


Kassenbote Rudolf Anschutz " 22.3.1943

Fräulein Elisabeth Niding, die bisher nur halbtagsweise beschäftigt wurde, arbeitet ab 1.4.43 wöchentl. 48 Stunden.

Der Lehrling Anneliese Haber ist seit 22.2.1943 erkrankt.

Hersfeld, den 12. Mai 1943


stellv. Vorsitzender


Sparkassen-Direktor.